

Letzte

Neuheiten

In Kostümen, Mänteln,
Kostümröcken, Blusen,
fertigen Kleidern.
Grosse Auswahl.
Billigstgestellte Preise.

Theodor Rühlemann

Leipziger Strasse 97.

Bei der Bugarmee.

Der Rückzug wurde sofort erkannt und der Befehl zur rückstößigen Verfolgung gegeben. Obgleich diese vor manchen Teilen der Armee dadurch erschwert wurde, daß der Gegner sämtliche Uebergänge über die einzelnen Abschnitte gesichert hatte, gelang es den Russen doch nicht, sich noch einmal südlich Cholm festzusetzen. Am 1. August waren diese Stadt und die Bahnhöfe in der Hand der Bug-Armee.

Nun kam es für die Armee des Generals v. L. darauf an, weiter nach Norden vorzudringen, die vorausichtlich weiter nördlich befindlichen und von unseren Fliegern auch teilweise bereits gemeldeten feindlichen Deckungsstellungen ihres Rückzuges — besonders da der Fall Zwangorod und Warshaus in allerhöchster Zeit zu erwarten stand — möglichst bald zu überwinden und dabei immer die eigene Flanke und die der weiter westlich vordringenden Armee gegen den Feind im Osten zu sichern.

Dem Armeekorpskommando der Bug-Armee erfolgten ein energischer Vorstoß weiter östlich, auf dem Stauer des Bug in nördlicher Richtung am ausfischersreichten, um einen allmählichen Abtransport der Russen nach Osten über Wlodawa und Breit-Vitowst, den sie durch Stellungen westlich dieses Flusses zu decken suchten, zu verhindern. Die Vorbereitungen für den Uebergang über den Bug wurden getroffen, um, so bald möglich, mit starken Kräften in Richtung Kobryn vorzuziehen.

Südlich wurde die Reiterverfolgung von Cholm in nördlicher Richtung angefaßt.

Nach dreitägigem Widerstand in der ungefähren Linie Teslin-Bezjevo-Gotomta-Wolka-Guligada-Masi-Lysa-Gora wurde der Feind hinter die Ugheta und von hier nach einzelnen harten Kämpfen auf seine nördlich Gawn befindliche Hauptstellung zurückgeworfen.

Diese neue russische Stellung, die, was Ausnahm anbeht, alle bisher von uns genommenen in den Schatten stellte, erstreckte sich von Opalin südlich Uhrusk über Sieblichje-Wulowel-Bulowo-Male-Bulowo-Wielkie-Malinowka-Petrylow südlich Hansel-Wityzno weiter nach Westen.

Mit dieser Stellung hatten die Russen tatsächlich ein Meierfeld der modernen Feldbefestigung geliefert. Tiefe breite Gräben folgten sich hier dem Gelände so vorzüglich an, daß man sie erst auf ganz nahe Entfernung erkennen konnte. Fast alle Gräben waren mit einer fünffüßigen Lage Baumstämme eingedeckt, darüber befand sich eine Erdschicht und darüber wieder eine feste Grasnarbe. Die Holzpfähle, die diese Decke trugen, waren teilweise mittels Zapfen in starke Baumstämme eingetaucht, die in der Sohle des Grabens eingesetzt waren. Überall befanden sich Schießscharten für einzelne oder zwei bis drei Schützen oder für Maschinengewehre. Mächtige Schuttermauern waren gegen die durchschlagenden Granaten errichtet. Stets waren die Gräben so geführt, daß einer das Vorgehen des anderen flankieren konnte. In den Gräben waren Unterstände angelegt, die meistens für eine Kompanie Platz boten und in die sich die Russen während der Beschießung durch unsere Artillerie zurückzogen. Diese Unterstände befanden sich tief unter der Erde. Die Eingänge, die verhältnismäßig schmal, schräg zur Front der Gräben in die Unterstände hinabführten, waren mit einer mehrfachen Decke von dicht nebeneinander gelegten Stenbahnstößen gegen unser Feuer gesichert. Vor den Stellungen befanden sich mehrere Hindernisse hintereinander, die teils aus Stachelstrauch, teils aus starken Ast- und Baumstümpfen bestanden. Nördlich Gawn an der Straße von Wlodawa hatten die Russen ein etwa 50-100 Meter breites Waldstück vor ihrer Front umgeben, die Bäume, wie sie fielen, liegen gelassen, und das Ganze mit einem Gewirr von Stachelstrauch durchzogen.

Nach dieser Beschreibung kann man sich einen Begriff machen, welche Anforderungen die Eskirmung dieser Stellung an die Truppen der Bug-Armee stellte.

Dazu kam noch, daß am 4. August Zwangorod und am 5. Warshau gefallen waren und die Russen alles daransetzen mußten, diese Stellung so lange als möglich zu halten, um eine Gefährdung des Abtransportes der Truppen aus diesen Stellungen und der der weiter nördlich kämpfenden Armeen zu verhindern.

Aber weder der stärke Ausbau der Stellung noch der nächste Widerstand der Russen, die hier teilweise ihre besten

Regimenter der Garde eingesetzt hatten, konnten dem Angriffsgelände unserer Truppen, der durch die Wirkung unserer weit überlegenen Artillerie unterstützt wurde, auf die Dauer widerstehen. Und wieder war es die tapferer Division der Ötrepunen, die im Gedanken an ihr von den Russen so schmächtig behandeltes Heimatland Sühne fordernd, auch hier die Entscheidung brachte.

Am Abend des 7. August stand die Bug-Armee ungefähr in der Linie Dubienka-Swierze-Nordrand Rudka — zu Rudka — Rudka-Solenderia-Malbrand westlich Radzanow-Nordende Malinowka — zu Chutega — Serniamp-Wojciechow-Mitte Kulegny-Wincencin-Höhen nördlich Andrusjew-Zaluce-Plow-Dhansgang Zaluce.

Unter fortwährenden hartnäckigen Kämpfen drangen die Korps bis auf Sturmenfernung an die Hauptstellung heran. Am 8. setzte sich eine Division in Besitz der Höhen südlich Petrowsk, am 9. wurden Wulowel, Bulowo-Male, Malbran-Kulegny, Malzow gestürmt, eine Division durchschritt trotz heftigstem Artilleriefeuer die Enge bei Gernikow und die linke Flügeldivision der Armee gelangte bis südlich Wershegny-Mala. Am 10. setzte sich eine Division in Besitz von Gut Wulowel und eine andere in den von Wityzno.

Aber die Hauptstellung stand noch fest und unerschütterlich, und jeder Versuch, in sie einzudringen, scheiterte an den mächtigen, unter Kanonenfeuer liegenden Hindernissen.

Doch ebenso unglücklich blieb der Wille der deutschen Führer, sie unter allen Umständen zu nehmen.

Am die Stützpunkt an der für den Durchbruch ausgesuchten Stelle zu erhöhen, wurde in der Nacht vom 10. zum 11. August die schon des öfteren erwähnte östpreussische Division in dem Räume zwischen Bulowo-Male und der von Gawn nach Wlodawa führenden Chaussee eingesetzt. Am 11. nachmittags begann nach vorhergegangenem Einschleichen das Wirkungsschießen der von der Armee in bedeutender Stärke auf einen Raum zusammengezogenen Artillerie gegen die Einbruchsstelle bei Bulowo-Male.

Wer sich ein Wirkungsschießen einer größeren Artilleriemenge zur Gewinnung eines Durchbruches nicht persönlich ansehen hat, kann sich keinen Begriff machen von der vernichtenden Gewalt dieses schaurigen Schauluftes. Unaufhörlich krachten die Geschosse mit ohrenbetäubendem Lärm, die unheilbringenden Eigenschaften zischen und heulen durch die Luft, und ununterbrochen schlägt Granate um Granate, eine dicht neben der anderen in die feindliche Stellung, schwarzgelbe Rauch- und Erdwolken hoch emporfischleudend und alles dort befindliche Leben vernichtend. — Ein gewaltiges Schauluft! Aber eine Sölle für die, gegen die solch Schreien gerichtet ist! Und man braucht deshalb die Russen nicht feige zu nennen, wenn sie ein solches Artilleriefeuer nicht aushalten können und dem Stärkeren weichen. — So geschah es auch diesmal! Nach Beendigung des Wirkungsschießens brach in der Nacht die zum Durchbruch bestimmte östpreussische Division in die feindliche Linie westlich Bulowo-Male ein, und wieder war der Feind gezwungen, auch aus dieser fast unüberwindlich scheinenden Stellung vor der Front der ganzen Armee zurückzugeben.

In sofort einleuchtender Verfolgung erkämpfte sich die Bug-Armee in den Tagen vom 13. bis 17. August bei Wlodawa den Uebergang über den Bug und überschritt diesen Fluß mit einem großen Teil ihrer Truppen. Nun war das nächste Ziel die Rettung Breit-Vitowst und vor allem die von ihr nach Osten führenden Straßen!

Halle und Umgebung.

Halle, den 1. Oktober 1915.

50jähriges Bestehen der Deutschen Frauenbewegung.

2. Bericht.

Der Bericht über die Ferdinand- und Luise-Rens-Stiftung, erstattet von Frau Voigtländer, des großen Stipendienfonds für lindernde Frauen, setzte, daß aus dieser Stiftung bisher 624 Stipendien an Studentinnen im Betrage von 270 770 M. gezahlt sind. Zurzeit genießen 48 Stipendiatinnen die Vorteile der Stiftung.

Es folgte der Bericht über die Arbeit der Zentralfelle für Gemeindeväter der Frau (Frankfurt a. M.), erstattet durch die

Leiterin, Frau Volant. Bemerkenswertes Ansehen der Zeitschrift innerhalb der kommunal-sozialen Fröhrer setzt die Erkenntnis der Verwaltungen von der Notwendigkeit für härtere Berücksichtigung sozial gealterter Berufsarbeiterinnen. Vor Kriegsausbruch erludte die Zentralfelle in einer Petition an das Reichs-Abgeordnetenshaus um Aufnahme weiblicher Mitglieder in länderliche Deputationen, und die Wohnungskommission der Zentralfelle in zwei Gemeinden um Aufnahme weiblicher Mitglieder zu vorzugsweise tätigen Arbeiten. In einer Umfrage an 579 Gemeinden wurden die Verwaltungen abgefragt, über die Beschäftigung der Kriegsfürsorge-Organisationen und die Einwerbung der Frauen in diese Mafsstufe zu geben; eine zweite Umfrage brachte folgende Ergebnisse der kommunalen Frauenarbeit in deutschen Großstädten. Abschließen von besetzter Arbeit waren ehrenamtlich tätig im Jahre

Armenienpflege	1910	1915
Waisenpflege	1679	2608
Deputationen und Kommissionen	4645	7220
Kuratoren und dergl.	58	254
Schulpflege	104	330
Wohnungspflege	—	43
Wohnungspflege	16	62

Es folgte der Vortrag von Margarete Truge über „Frauendienstofflichkeit“. Die Rednerin mußte darin an die Zeitfolge von Helene Lange zu diesem Thema an. Die Frau hat sich zur Verfügung zu stellen — nicht nur um ihrer selbst, sondern um der Allgemeinheit willen. Eine solche Grundvoraussetzung gibt nur nur dem hauswirtschaftlichen Jahre als Dienstlich Berechtigten, wo hauswirtschaftliche Tätigkeit zugleich eine Leistung für die Allgemeinheit ist, wo erst Sparnis volkswirtschaftlicher Güter und Erhaltung der Volkstraft erreicht werden können; vor allem bei der Frau des Arbeitstandes.

Größere Gegenstände der Auffassungen schienen sich bei der Behandlung der Mädchen, die aus höheren Schichten kommen, zu entwickeln. Während auf der einen Seite nur das hauswirtschaftliche Jahr gefordert wird, um der Wirtschaftlichkeit hauswirtschaftlicher Kenntnisse willen, wird der anderen Seite die Vorbereitung auf den sozialen Berufsbereich gefordert. Diese letzte Auffassung, die von der Rednerin unbedingt vertreten wurde, läßt sich auf die Erfahrungen des Krieges, in dem sich die Notwendigkeit vieler zum Dienst an der Gemeinschaft befähigter Frauen erweisen hat.

Eine Ausnutzung der Berufsmöglichkeit im Dienstjahr müßte ermöglicht werden, jedoch nur so, daß nicht die Berufsarbeit an Stelle des Dienstjahres tritt, sondern in freie, unbesoldete Hilfsfähigkeit umgewandelt wird. Der Versuch muß gemacht werden, ähnliches für die angehende Lehrerin, Krankenpflegerin und Hebamme, die hauptsächlich vorzubereitete Frau, die Nationalökonomie und die Kurstin auszubereiten. Für diejenigen Mädchen aber, die vor der Berufsausbildung ihr Dienstjahr durchzuführen beabsichtigen, muß die Frauenschule eintreten. Neben theoretischer und praktischer sozialer Schulung muß Unterricht in staatsbürgerlichen Erziehungsfächern erteilt werden. Aus der Frauenschule muß eben die Frau entstehen, die werden.

Eine solche Einwirkung der Frauen in die Volksgemeinschaft entspricht dem industrialisierten, isolierten, härteren Deutschland, das wir nach dem Kriege erblicken.

Ueber die Mitarbeit der Frauen bei der Kriegsfürsorge, die Gruppe Darmstadt, heranzieht von Frau Waller, eine lebhaft Besprechung. Es wurde Uebereinstimmung erzielt über folgenden Grundsat: Die Mitarbeit der Frauen kann nur aufstrebend an die schon geschaffenen staatlichen und kommunalen Organisationen angeschlossen. Soweit es erforderlich, sollten die Frauen die Familienfürsorge für die Kriegsfürsorge übernehmen. Die beste Form waren besondere Kommissionen, die den bestehenden Orts- und Provinzialausstellungen angeschlossen werden.

Ein lebhafter Meinungsaustrausch schloß sich an den von Frau Volant begründeten Antrag, der Allgemeine Deutsche Frauenverein möge seinen Vereinen Richtlinien für eine härtere Anteilnahme der Frauen bei der

Der Allgemeine Bürgerverein für länderliche Interessen

hielt gestern abend auf dem „Ratsstiller“ eine Gesamtsitzung ab. Es waren eine ganze Anzahl Stadtratsmitglieder mit anwesend. Zunächst wurde der Gewerbenadweis im Eherischen Hallischen Abreißbuch einer Besprechung unterzogen, da Beschwerden seitens Gewerbetreibender vorliegen. Dieser Teil lief keine Reklameteil geworden. Aber nicht Geld auswenden will, steht hinter anderen zurück, die Reklame für ihr Geschäft machen. In einem mehr oder weniger antizipierten Nachschubgeschäft sollte der gleichen nicht klug greifen. Auf Veranlassung hat der Vertreter der Firma erklärt, sie lasse sich nicht in ihre Maßnahmen hineinreden. Es wurde angesetzt, ob das Buch nicht auf antizipierten Wege herausgegeben werden könne. Das ist wohl möglich, wenn der Magistrat sich damit befassen wolle. Man beschloß, eine Eingabe an den Magistrat zu richten, in welcher um Befreiung der als

JOE LOE

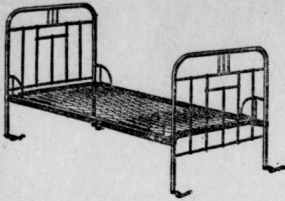
Salamander

Stiefel werden stets bevorzugt, da ihre Güte, Passform und Preiswürdigkeit unübertroffen sind.

SALAMANDER
Schuhges. m. b. H. — Berlin.
Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Bettstellen

ca. 100 Formen von Mk. 8.75 bis Mk. 170.—



Bettfedern: Matratzen:
Pfund von 55 Pfg. an. Alpengras, Kapok, Rosshaar.

Fertige Federbetten:
Gebett bestehend aus: Deckbett, Unterbett und 2 Kissen.

Marke	1	5	9	14	16
Mk.	20.50	28.—	32.75	40.75	45.—

Bettfedern-Reinigungs-Maschine
allerneuester Art mit Trockenkammer.

Weddy-Pönicke,

Halle a. S., Leipzigerstr. 6.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am 7. September d. J. ist in der Fortbildungsgesellschaft der Kindererziehung ein rotbraunes Portemonaie mit 47 Pfg. Inhalt gefunden worden.

Gemäß § 978 Bürgerlichen Gesetzbuchs fordern wir hiermit den Besitzer auf, sich innerhalb sechs Wochen im Büro der Schulverwaltung, Parfüberstr. 111, Zimmer Nr. 6, zu melden und seine Berechtigung zur Empfangnahme des Gegenstandes nachzuweisen.

Halle a. S., den 28. September 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir infolge starker Verminderung der Zahl unserer Arbeitkräfte nicht mehr in der Lage sind, uns der Aufstellung und Umstellung von Gasmeßern an einen bestimmten Zeitpunkt zu binden.

Eingehende Anträge dieser Art finden grundsätzlich in der Reihenfolge ihres Einganges Erledigung.

Halle a. S., den 29. September 1915.

Die Verwaltung der hiesigen Gas- und Wasserwerke.

Zwangsvorversteigerung.

In das hiesige Genossenschaftsregister Nr. 7 betr. Konsumverein für Feinschneiderei und Angewandte, ein getragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Feinschneiderei, ist heute eingetragen: Karl Reddberg, ist als Syndikus für Carl Schöler bis zum 31. Dezember 1915 bestellt.

Halle a. S., den 28. September 1915.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Genossenschaftsregister Nr. 15 betr. Konsumverein zu Hietzleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, ist heute eingetragen: Hermann Kinas ist als Syndikus für Wilhelm Polze, sowie Wilhelm Künze für Franz Engelhardt bis 1. März 1916 gewählt.

Halle a. S., den 29. September 1915.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

G. H. Fischer, Bankgeschäft

(Begründet 1894)
Alle Promenade 26. — Fernruf 893.
Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.
An-Verkauf u. Beleihung von Wertpapieren.
Vermietung von Stahlkammerflächern.

Unterricht.

Lyzeum und Oberlyzeum der Franckeschen Stiftungen.

Die Aufnahme der Schülerinnen findet
Donnerstag, 14. Oktober, 9 Uhr im Schulsaal statt.
Mitzubringen sind Tauf-, Impfschein und das letzte Schulzeugnis.
Baltzer, Oberlyzeumdirektor.

Prof. Zanders höhere Privat-Knabenschule,

Halle a. S., Friedrichstrasse 24. — Telefon 2686.
Kleine Klassen von Sexta bis einschliesslich Untersekunda. Vorbereitung zum Ein- u. Freiwil.-Examen. Arbeitsstunden unter Aufsicht Beginn am 14. Oktober cr. — Prospekt.

Frau Kapellmeister König, Gesangsunterricht

Opern-, Konzerte und Oratorienfängerin.
Gesangsunterricht
besucht
nach Bedarf, allabendlich schriftlich anzumelden.
Varnsdorfer Platz 2.

Geschäfts-Anzeiger.

Abschriften-Bureau.
Gallische Schreibstube. Karlsruh. 16.

Auskunfteien.
Beyrich & Greve, Gr. Ulrichstr. 42

Automobile
u. Automobil-Reparaturen.
Auto-Zentrale Otto Kühn, Leipz. Merseburgerstr. 151. Telefon 619.

Abfuhr-Institute.
Emil Banse, Seidenstr. 1. Tel. 5297.

Beerdigungs-Institute
M. Buerke, St. Steinstr. 4.

Betten, Bettfedernhandlung
u. Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.
Burkhardt, Gr. Märkerstr. 17. Juli u. Bettf. billig.

Bilderrahmen-Fabrik.
Joh. Wende, Mittelstr. 4. Tel. 2821.

Bürstenwaren.
A. Kunzemann, Seipzigerstr. 25. Fernsprecher 2699

Elektr. Licht- u. Kraftanl.,
Beleuchtungs-Klingel-, u. Gas- u. Petroleumlamp., J. Elster, Gr. Märkerstr. 13. Telefon 2332.

Elektrische Licht- u. Kraft-
Anlagen, Klingel-, Telefon-,
Blitzableiter- und
Beleuchtungskörper.
L. Rissl and, Brandenb. 26. Telefon 1281. Gebrüder 1872

Fluss- u. Seefische.
Friedr. Strahmer, Silberplan 3. T. 205.

Kohlen, Briketts, Koks.
„Stüchaut-Hohlen-Kontor“ Tel. 3886 verli. Königstr. (am Thür. Bahnhof).

Wachmann & Co. m. b. H.
Paul Heydenreich, Halle-Nielesberg.

Fluss- u. Seefische.
Friedr. Strahmer, Silberplan 3. T. 205.

Kohlen, Briketts, Koks.
„Stüchaut-Hohlen-Kontor“ Tel. 3886 verli. Königstr. (am Thür. Bahnhof).

Wachmann & Co. m. b. H.
Paul Heydenreich, Halle-Nielesberg.

Fluss- u. Seefische.
Friedr. Strahmer, Silberplan 3. T. 205.

Kohlen, Briketts, Koks.
„Stüchaut-Hohlen-Kontor“ Tel. 3886 verli. Königstr. (am Thür. Bahnhof).

Wachmann & Co. m. b. H.
Paul Heydenreich, Halle-Nielesberg.

Fluss- u. Seefische.
Friedr. Strahmer, Silberplan 3. T. 205.

Kohlen, Briketts, Koks.
„Stüchaut-Hohlen-Kontor“ Tel. 3886 verli. Königstr. (am Thür. Bahnhof).

Wachmann & Co. m. b. H.
Paul Heydenreich, Halle-Nielesberg.

Fluss- u. Seefische.
Friedr. Strahmer, Silberplan 3. T. 205.

Kohlen, Briketts, Koks.
„Stüchaut-Hohlen-Kontor“ Tel. 3886 verli. Königstr. (am Thür. Bahnhof).

Wachmann & Co. m. b. H.
Paul Heydenreich, Halle-Nielesberg.

Fluss- u. Seefische.
Friedr. Strahmer, Silberplan 3. T. 205.

Kohlen, Briketts, Koks.
„Stüchaut-Hohlen-Kontor“ Tel. 3886 verli. Königstr. (am Thür. Bahnhof).

Wachmann & Co. m. b. H.
Paul Heydenreich, Halle-Nielesberg.

Fluss- u. Seefische.
Friedr. Strahmer, Silberplan 3. T. 205.

Kohlen, Briketts, Koks.
„Stüchaut-Hohlen-Kontor“ Tel. 3886 verli. Königstr. (am Thür. Bahnhof).

Wachmann & Co. m. b. H.
Paul Heydenreich, Halle-Nielesberg.

Fluss- u. Seefische.
Friedr. Strahmer, Silberplan 3. T. 205.

Kohlen, Briketts, Koks.
„Stüchaut-Hohlen-Kontor“ Tel. 3886 verli. Königstr. (am Thür. Bahnhof).

Wachmann & Co. m. b. H.
Paul Heydenreich, Halle-Nielesberg.

Telephon 3939. Telephon 3939.

Michel's
anerkannt beste Waare.
Hallesches Kohlen- u. Briket-Kontor
Merseburgerstr. 4, Ecke Schandstr.
u. anderen Handlern

Hallesches Kohlenwerk G. m. b. H.
Friedrichstr. 5. Telephon 782.
Jmh. D. v. Wsch. Str. 45 T. 8149

Schäpe & Müller, Seidenstr. 1.
Kinderwagen u. Korbwaren
Theod. Müller, Seipzigerstr. 94. Tel. 198.

Korsetts u. Leibbinden.
Special-Corsetfabrik Bernh. Haeni,
Schmerstr. 2. Fernspr. 2195.

Lederhandlung.
Koch, G., Gr. Märkerstr. 7. T. 1649.

Möbel, Spiegel und Polster-
waren.
Georg Schabbe, Gr. Märkerstr. 26.

Nähmaschinen,
auch Reparaturen.
Singer Co., Nähm.-A.-G.
Seipzigerstr. 23 u. Weidstr. 47.

Optiker una optische
Anstalten
R. Kleeemann, Moritzwinger 9.

Schirme, Stöcke, Pfeifen,
E. Karas jun., Seipzigerstr. 4.

Tapeten.
Herm. Blschoff, Gr. Märkerstr. 4.

Tapetier u. Dekorateure.
Max Born, Gr. Bränbansstr. 14.
Telephon 2467.

Wollwaren.
Gebr. A. u. S. Voelke, Gr. Ulrichstr. 36.

Zahnkünstler.
Willy Muder, am Seipz. Turm.

Künstliche Zähne,

Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen.
Zahn-Heilanstalt von A. Neubauer,
vorm. (Britannia), Gr. Ulrichstr. 11, Fern. 3865.

Schreibarbeiten jeder Art,

wissenschaftliche und geschäftliche Hand und Maschine, Veretilligungen
sündstündigsten Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
Gemeinnütziges Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser Hilfskräfte
für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit an Stunden und Tage, auch ins Haus
und nach auswärts.
Karlsruhstr. 16. Fernsprecher 8032.

Universität Jena.

Wintersemester beginnt am
18. Oktober. Vorlesungs-Ver-
zeichnis versendend kostenlos.
Universitätsamt.
Gesang-, Klavier-, Mandoline-
Gitarre- und Laute-Unterricht
erteilt gründlich
Magdalena Dietze,
Röderstr. 4, Ecke Marienstr.
Russischen Unterricht erteilt er-
fahrener Akadem. Russen zu möglichem
Spreiz. u. u. A. a. 72 an die Grönd.
Jg. Mädchen Lernende
als
H. Fricke,
Zapfenergeßelstr.

Offene Stellen.

Männliche.
Tüchtiger Gehilfe
findet dauernde Stellung, sowie Be-
zahlung für mein Gattler-, Tapetier- und
Dekorationsgeschäft sofort gesucht.
Bruno Ruth, Krausenstr. 2.

Drogerie-Vertrieb

mit guter Ausstattung jetzt ein
M. Wallsgott Nachf.,
Halle, Gr. Ulrichstr. 30.

Kaufgesuche.

Grundstücke u. Hypotheken
werden gek. wenn Wertpap. in Zahl.
gen. werd. Bei. in Abt. u. B. N. 7754
an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Geldverkehr.

100 000 Mk.
Inhaltsgeber auf längere Zeit
unabhängig für sofort oder
zu günstigen Bedingungen als
erste Hypothek event. auch geteilt
auszugeben. Selbstverleihen
werden sich melden unter Off. Nr.
G. 2349 in der Exp. d. Ztg.

Verreist bis 14. Oktober. San.-Rat Dr. Herzfeld.

Kaufgesuche.
Hochpreisige
Pensionen.
Schüler oder Schülerin
Liebevolle Pension

Telephon 3939. Telephon 3939.
Kaufgesuche.
Hochpreisige
Pensionen.
Schüler oder Schülerin
Liebevolle Pension

Gust. Uhlig, Halle S.

billige und vorzügliche
Beyzugsquelle von
Mund- u. Ziehharmonikas
Nur rein abgestimmte solide
deutsche Fabrikate
Zusatz. Preisliste kostenlos.
Gustav Uhlig,
Uhrmacher,
größtes Lager der Provinz in
Halle (Königsplatz).
Beachten Sie das III. Schaufenst.
Sonntag geöffnet v. 11^{1/2} u. 1^{1/2} Uhr.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines munteren
Töchterchens
zeigen hoch erfreut an
Walter Richter,
z. Zt. Magdeburger Fussartillerie-Regiment Enke,
und **Frau, Ely geb. Loosser.**
Halle a. d. S., den 30. September 1915.

Plötzlich und unerwartet starb gestern nachmittag
5 Uhr mein lieber Mann, unser guter, treusorgender
Vater, Schwiegervater und Grossvater,
der Königl. Oberbahnsassistent
Paul Schneider
in seinem 54. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Helene Schneider geb. Schaaf
und **Kinder.**
Die Beerdigung findet Montag, den 4. Oktober 1915,
nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes
aus statt.

Den Heldenot fürs Vaterland starb unser lieber
Sangesbruder
Paul Hartwig,
Ersatz-Reservist in einem Landw.-Inf.-Regt.,
in seinem 30. Lebensjahre.
Vom Elternhause treu mit uns verbunden, freund-
lich und bescheiden in seinem Wesen, war er uns
allen ein lieber Freund geworden, dessen frühen
Heimgang wir schmerzlich betrauern. Ehrend werden
wir seiner stets gedenken.
Halle a. d. S., den 30. September 1915.
Die Männer-Liedertafel (gegr.
1845).

Heute wurde uns die traurige Mitteilung, dass
unser lieber, hoffnungsvoller, braver Sohn und Enkel,
Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der Lehrer
Albert Heinrichshofen
auf dem westlichen Kriegsschauplatze den Heldenot
erlitten hat.
Halle a. d. S., den 30. September 1915.
In tiefstem Schmerz
Familien Gustav Heinrichshofen und Bruno Richter.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Nachruf.
Den Heldenot für Kaiser und Reich fanden auf dem östlichen
Kriegsschauplatze die wissenschaftlichen Hilfslehrer am Stadtgymnasium
Richard Schröter und Wilhelm Jansen.
Ogleich sie nur kurze Zeit unserer Schule angehört haben, sind sie
doch durch ihr freundliches und entgegenkommendes Wesen uns allen
liebe Amtsgenossen geworden. Durch ihre gewissenhafte Pflichterfüllung
und treue Arbeit haben sie sich die Achtung und Verehrung ihrer Schüler
erworben. Ihr Andenken wird bei uns in Ehren bleiben.
Das Lehrerkollegium des Stadtgymnasiums.
I. A.: Genest, Professor.